

*****Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten¹*****

Herwig Duschek, 5. 5. 2010

www.gralsmacht.com

273. Artikel zu den Zeitereignissen

Explosion auf einer US-Bohrinsel, die dazu noch versinkt (IV)

(Ich schließe an Artikel 272 an)

Ich fasse Artikel 271 zusammen: Da Hurrikan *Katrina* (u.a.) ... zu einer radikalen Veränderung der Sozialstruktur in New Orleans führte, liegt die Vermutung nahe, dass *Katrina* geHAARPt wurde. Wir erinnern uns, dass der CIA-Mossad-Terroranschlag vom 11. 9. 2001 (u.a.) deswegen verübt wurde, um das Asbest-verseuchte *World-Trade-Center* „abzureißen“.

Der Name *Katrina* kommt von *Katharina* (dt. die „Reine“; vgl. *Katharsis*, dt. die „Reinigung“). Hurrikan *Katrina* sollte offensichtlich – ganz im logen-katholischen Sinne – eine „Reinigung“ vornehmen.

Neben den ... *Sozialwohnungen im Innenstadtbereich*² dürfte – man vergleiche das mit Haiti³ – auch der dort ansässige Voodookult⁴ den Zorn der logen-katholischen „Götter“ (Logen-Oberen) erregt haben.

Hinzu kommt, dass der US-Bundesstaat Louisiana im US-Bundesstaaten-Verband eine „Extrarolle spielt“:

Im Gegensatz zum Rest der Vereinigten Staaten, in denen Angloamerikanisches Recht gilt, gilt in Louisiana ein auf dem Code Napoleon⁵ basierendes kontinentaleuropäisches Recht. Ein in Louisiana akkreditierter Rechtsanwalt hat deshalb keine Zulassung außerhalb des Bundesstaates, und umgekehrt (usw.).

Der francophile⁶ Zug in diesem US-Bundesstaat drückt sich auch in dem betreffenden Namen aus. *Lousiana ... wurde zu Ehren Königs Ludwig XIV. von Frankreich gewählt⁷.*

Und: *Am 30. April 1812 wurde das Orleans-Territorium unter dem Namen „Lousiana“ als 18⁸. Bundesstaat der USA aufgenommen⁹.*

Interessant ist, dass der US-Bundesstaat Louisiana ein Tier, das sich – gemäß der Überlieferung – opfert, als Wappentier hat: einen Pelikan.

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902

Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KM1

² Siehe Artikel 272

³ Vgl. Artikel 201, S. 4-6

⁴ *Das Leben in Louisiana ist von zahlreichen Kulturen, Sitten und Gebräuchen geprägt, beispielsweise auch dem Voodoo*kult. <http://de.wikipedia.org/wiki/Louisiana>

⁵ *Am 30. April 1803 kaufte US-Präsident Thomas Jefferson mit dem so genannten „Louisiana Purchase“ die französische Kolonie Louisiana von Napoleon I. für 15 Mio S.* <http://de.wikipedia.org/wiki/Louisiana>

⁶ „Frankreich-liebend“

⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Louisiana>

⁸ Vgl. Artikel

⁹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Louisiana>



(Pelikan als Louisiana-Wappentier)



(Der Pelikan ist übrigens auch ein Christus-Symbol¹⁰)

Deswegen wird er auch als der „Pelikan-Staat“ („*Pelican State*“) bezeichnet.¹¹

Diese „Opferrolle“ scheint der US-Bundesstaat Louisiana in den soratischen Bildvorstellungs-Zwängen der Logen-Oberen spielen zu müssen – auch im Zusammenhang mit der produzierten¹² „BP-Krankheit-Ölpest“. (Im katholischen Kontext wurden Krankheiten als Strafen angesehen)



(„Ölpest“ April/Mai 2010 im Golf von Mexiko, vor den Küsten [u.a.] Louisianas)

¹⁰ <http://de.wikipedia.org/wiki/Pelikane>

http://www.onlinepfarrer.de/website/content/ueber_mich/motto.htm

Eine afrikanische Sage erzählt: Ein Land wurde von einer großen Hungersnot befallen. Menschen und Tiere litten Not. Sie wussten nicht, wie sie ihr Leben erhalten konnten. In diesem Land lebte auch ein Pelikan, der sich nicht so sehr um sein Leben als vielmehr um das Leben seiner Jungen sorgte. Sie brauchten Tag für Tag ihre Nahrung. Der Pelikan wusste keinen Ausweg mehr. In seiner großen Not und aus Liebe zu seinen Jungen bohrte er sich mit dem Schnabel ein Loch in die Brust und gab sein Blut den Jungen zu trinken. Die Jungen überlebten die Hungersnot und konnten gestärkt ins Leben hinausfliegen. Der alte Pelikan aber starb. Er hatte sein Blut, sein Leben, verschenkt für seine Jungen.

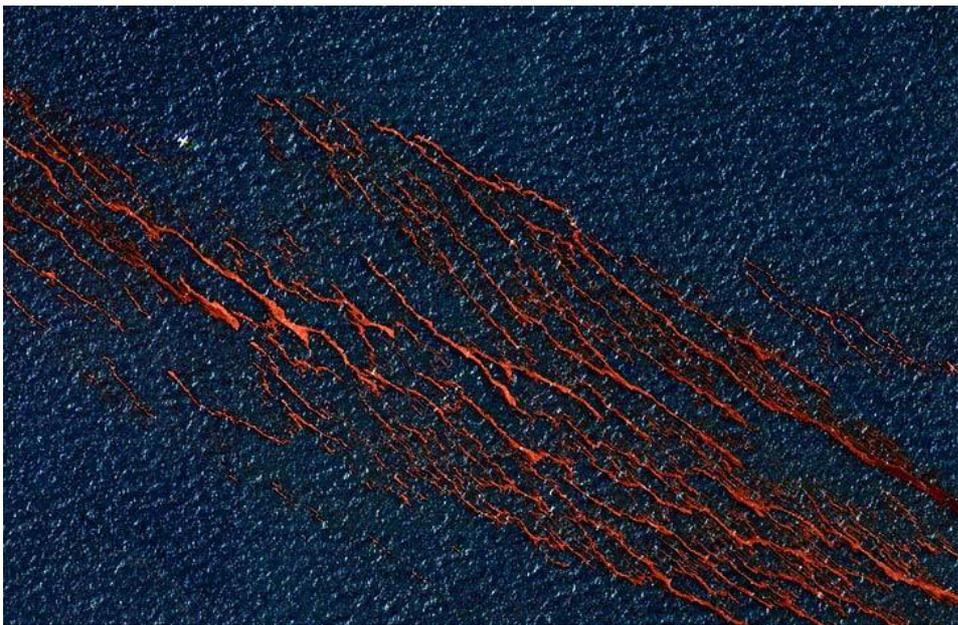
"Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt." (Joh. 15,13)

¹¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Louisiana>

¹² Siehe Artikel 271, S. 2



(Text¹³: *Da die Operationen in der Tiefe entweder scheitern oder zu lange dauern, rechnen Experten damit, dass das Öl noch Wochen, vielleicht sogar Monate weiter ausläuft*)



Tagesschau.de schreibt am 5. 5. 2010 (Titel: Die Fischer fürchten um ihre Existenz)¹⁴:
 Seit Tagen verhindert schlechtes Wetter alle Versuche, den Ölteppich vor der Küste des US-Bundesstaats Louisiana zu bekämpfen. In einigen Regionen dürfen die Fischer inzwischen nicht mehr ihrer Arbeit nachgehen. Die Ölpest im Golf von Mexiko bedroht ihre Existenz.

"Keine Chance", sagt Fischer BecNell, als er mit seinem Boot in den Hafen von Venice zurückkehrt. "Die Wellen da draußen sind immer noch viel zu hoch, um den Ölteppich zu bekämpfen", sagt der Krabbenfischer. Er ist einer der wenigen aus dem Dörfchen Venice, der

¹³ <http://www.stern.de/wissen/natur/oelpest-an-der-kueste-von-louisiana-bp-uebernimmt-die-verantwortung-1562930-photoshow-fbad1bec8e0ac571.html> (Bild 16)

¹⁴ <http://www.tagesschau.de/ausland/oelpest168.html>

ab sofort als Katastrophenhelfer sein Geld verdient¹⁵. Zunächst bezahlt ihn die US-Regierung, die sich anschließend das Geld vom Mineralölkonzern BP wiederholen will.



(Text¹⁶: "BP ist für dieses Leck verantwortlich. BP wird die Rechnung begleichen", sagte Obama am Sonntag bei einem Besuch in der von der Ölpest betroffenen Küstenregion von Louisiana. Als Präsident der Vereinigten Staaten werde er alles in seiner Macht Stehende veranlassen, damit diese Krise bewältigt werde. Der Präsident verschaffte sich mit einem Hubschrauberflug über das Küstengebiet einen Überblick. ...Seitdem sprudeln in 1500 Meter Tiefe täglich knapp 700 Tonnen Rohöl ins Meer und bedrohen im Süden der USA einzigartige Ökosysteme an den Küsten von Louisiana, Florida, Alabama und Mississippi.)

"BP wird für alles aufkommen", hatte US-Präsident Barack Obama den Fischern von Venice mit betont entschlossener Miene erklärt. Viele fragen sich jetzt, ob sie die Rechnungen für den Einkauf ihrer Lebensmittel an die Londoner Zentrale des Mineralölkonzerns schicken sollen. Denn fischen dürfen sie ja ab sofort nicht mehr.



(„Obama hilf“ ... "Obama, send help" hatte Kate Houston auf ein großes Plakat geschrieben, nachdem sie die Nachricht auf ihrem Handy las. Sie steht am Straßenrand und hält das Schild in den Händen, als die Kolonne des 44. Präsidenten der Vereinigten Staaten an ihrem Haus vorbeiraust¹⁷.)

¹⁵ Erst machen die BP-Logen-„Brüder“ die Lebensgrundlage der Menschen kaputt, und dann „dürfen“ die Menschen „gnädigerweise“ den „BP-Dreck wegputzen“ – welch ein Hohn!

¹⁶ http://nachrichten.t-online.de/oelpest-obama-nimmt-bp-konzern-in-die-pflicht/id_41505598/index (3. 5. 2010)

¹⁷ <http://www.zeit.de/politik/ausland/2010-05/obama-venice-oelpest>

"Die größte Fischereindustrie der USA, der Tourismus – alles steht hier auf dem Spiel", sagt Fischer BecNell. Obamas Hilfszusagen seien zwar gut gemeint, doch davon könne er weder die Schulgebühren für seine Kinder bezahlen, noch die Raten für sein kleines Haus. Viele Fischer wirken hoffnungslos, sie sind resigniert, wissen nicht, wie es weiter gehen soll. Seit vier Tagen verhindert das schlechte Wetter (warum wohl?) jeden Versuch, den ständig größer werdenden Ölteppich zu bekämpfen.

Die sogenannten Responder-Boote, große blau-weiß lackierte Hochseeschiffe mit speziellen Ölabsauganlagen liegen an der Mississippi-Mündung vor Anker. Die Mannschaften sehen das Öl mit bloßem Auge. Doch absaugen können sie es nicht, denn der Wellengang ist zu hoch. Ein unangenehmer Geruch liegt in der Luft – das Öl ist sehr schwefelhaltig. Die Flugzeuge, die Chemikalien aus der Luft versprühen sollen, müssen am Boden bleiben.

"Der enorme Wind verhindert, dass die C130-Transportflugzeuge aufsteigen können, um den Ölteppich wenigstens etwas zu verdünnen", erklärt Fischer BecNell, der schon ganz in die Rolle des professionellen Öl-Bekämpfers geschlüpft ist.

Der lokale Radiosender kennt nur noch ein Thema: die "Ölkrise". Meldungen machen die Runde, nach denen BP erneut seine Unterwasserroboter in Gang setzt, um zumindest das kleinste der insgesamt drei Lecks abzudichten. Die gigantische Tauchglocke, mit der das Bohrloch überstülpt werden soll, ist mittlerweile zusammengeschweißt.

Wie das haushohe Ungetüm auf die stürmische See geschleppt und anschließend auf dem Meeresgrund installiert werden soll, ist allerdings nicht nur den Fischern in Venice ein Rätsel. "Das Wetter, das ist momentan neben dem permanent nachströmenden Öl in der Tat unsere größte Herausforderung", sagt BP-Sprecherin Ayana McIntosh im Hafen von Venice, dessen Zufahrtsstraßen bereits vom hohen Wellengang überspült sind.

Wie man Krankheiten bei Menschen mit Pharma-Giften versucht zu „heilen“ (und dadurch vielfach mehr Schaden anrichtet), so setzt BP bei der „Ölpest“ auf giftige Substanzen, die möglicherweise gefährlicher als das Öl selbst sind.

(Zeit.de schreibt¹⁸): BP bekämpft ein Gift mit dem anderen – Es ist die Wahl zwischen Pest und Cholera: Verzweifelt versucht BP das Öl vor Louisiana zu stoppen und setzt auf Risiko – mit giftigen Substanzen.

Simulierte Ausbreitung des Ölteppichs vom 4. bis 6. Mai



... Auch wenn der Ölteppich im Golf von Mexiko wächst und wächst. Auf mittlerweile mehr als 10.000 Quadratkilometer hat sich das Öl verteilt. Bald erreicht der zähe Film die Größe

¹⁸ <http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2010-05/oelbekaempfung-chemikalien?page=1>

von Schleswig- Holstein. Verzweifelt versucht der Konzern BP den Schaden zu begrenzen und setzt dabei vor allem auf die chemische Bekämpfung. "Man versucht so, die Tiere an der Küste zu retten, indem man als Gegenleistung Tiere und Fische im Wasser auf Spiel setzt", sagte Ott dem Fernsehsender CNN. Denn die Dispergatoren – jene Lösungsmittel, die das Öl im Meer zersetzen sollen – sind ähnlich giftig.

Das Lösungsmittel bricht Öl in kleine Tröpfchen auf, die sich dann in zehn bis 20 Metern Tiefe unterhalb der Wasseroberfläche verteilen....

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis (und ein Bild): www.youtube.com:

Talus Scholars - Allegri: Miserere¹⁹



(William Turner, *The decline of the Carthago Empire*, [dt. "Der Untergang des Karthago-Reiches"])

¹⁹ <http://www.youtube.com/watch?v=Cn39RzlhSao&NR=1>